

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Birke Gmünd & Welzheim.

Samstag

Nro. 83

15. Juli 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Welzheim.

Carl Friedrich Schlegel hier wurde als Agent für die Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigs-
hafen a./Rhein für den Bezirk Welzheim bestätigt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 12. Juli 1865. R. Oberamt. Akt. Kubach, A. B.

Gmünd.

Aufforderung der Ortssteuer-Commission zur Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens
pro 1. Juli 1865-66.

Die in Art. 2 des Gesetzes vom 9. Sept. 1852 bezeichneten Steuerpflichtigen werden hiemit unter Hinweisung auf die kameral-
ämtliche Bekanntmachung vom 1. d. M. (Remsthalbote Nr. 78) aufgefordert
vom 18. Juli an bis spätestens 1. August d. J.

ihre Erklärung auf den Fassungszetteln, welche sie durch einen Polizeidiener zugeschildt erhalten, an die Ortssteuer-Commission auf dem
Rathhause schriftlich abzugeben. Diejenigen, welche solche mündlich abzugeben wünschen, können dies an den bezeichneten Tagen
je Morgens von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr

auf der Rathschreiberei-Canzlei.

Wer bis zum 1. August d. J. seinen Fassungszettel nicht abgegeben hat, dem wird ein weiterer Termin anberaumt; es ist aber
dem die Eröffnung überbringenden Diener eine Gangegebühr von 4 fr. zu bezahlen.

Aus dem Umstand, daß die einzelnen Steuerpflichtigen die Fassungszettel in die Wohnung zugeschildt erhalten, könnten hinsicht-
lich der Fassungspflicht leicht Mißverständnisse entstehen, weshalb besonders darauf aufmerksam gemacht wird:

daß die Fassungspflicht jedem Steuerpflichtigen ohne Unterschied obliegt. Die Fassungszettel können nämlich nur den — aus dem
vorjährigen Aufnahmeprotokoll bekannten Steuerpflichtigen zugeschildt werden, diejenigen also, welchen steuerpflichtiges Einkommen
oder Kapitalien erst im Laufe dieses Jahres zugefallen sind, oder welche aus irgend einem Grunde seither nicht fatirt haben,
müssen die Zettel auf dem Rathhause selbst holen oder holen lassen. Wie das Unterlassen der Fassung durch das Verbringen,
von den öffentlichen Aufforderungen des Kameralamts und der Ortssteuercommission keine Kenntniß erhalten zu haben, niemals
entschuldigt werden kann, so kann es noch viel weniger durch den Umstand, daß vielleicht dem einen oder dem andern Steuer-
pflichtigen, sei er der Commission bekannt oder nicht, ein Fassungszettel nicht zugeschildt wurde.

Abgabepflichtige des Vorjahrs, welche kein der Einkommensteuer unterworfenenes Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, eine
sogenannte Fehlanzeige abzugeben.

Den 6. Juli 1865.

Ortssteuer-Commission:

Stadtschultheiß Kohn.
Stadt-Beisitzer Grießer.
Rathschreiber Feibl.

Welzheim.

Diebstahl.

In der Nacht vom 3. auf den
4. Juli d. J. wurden aus dem
Hause des Christian Friedrich
Müller in Blüderhausen auf
mehrfach ausgezeichnete Weise aus
einem Kasten folgende Gegenstände
entwendet:

- 33 fl. Silbergeld, bestehend in
1-3 1/2 Gulden Stück,
1 Kronenthaler,
ca. 3 Zweiguldenstücke,
ca. 21 Einguldenstücke.
- 1/2 Schoppen Brantwein,
sammt Schoppenbouteille.
- 5 Capitalbriefe (Schuld-
scheine)
wovon 2 auf je 50 fl.
1 auf 140 fl.
1 auf 100 fl.
1 auf 40 fl. lauten.

Aus demselben Hause wurde
am Peter- und Paul-Feiertag d.
J. die Geldsumme von 80 fl.,
gleichfalls aus 3 1/2 Gulden,
Zwei- und Einguldenstücken, und
Kronenthalern bestehend, entwendet.

Dies wird zu bekannten Zwe-
cken veröffentlicht.

Den 8. Juli 1865.

R. Oberamtsgericht.
G. Akt. Hecker.

Welzheim.

Straßen-Sperre.

Die Straßenstrecke zwischen dem
Orte Breitenfürst und Welzheim

(dem Walde Thann) kann vom
15. bis 30. Juli nur mit leicht-
eren Fuhrwerken befahren werden;
schwerere Fuhrwerke haben ihren
Weg über Ruderberg zu nehmen.
Dies wird hiemit öffentlich be-
kannt gemacht.

Den 12. Juli 1865.

R. Oberamt.
Akt. Kubach, A. B.

Gmünd.

Abbruchmaterialien- Verkauf.

Am
Montag den 17. d. Mts.

Morgens 9 Uhr,

werden in der Kameralamtskanz-
lei im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Zahlung verkauft:

- 1 Stubenthür mit Beschlag,
- 1 Thürenschoß mit 8 Schlüssel,
- 1 Thüren- und Fensterverklei-
dung,
- 2 4-Flügel Fenster,
- Brettstücke und sonstiges Aus-
bruchholz,
- sowie 1 Wasserstande.

Den 13. Juli 1865.

R. Kameralamt.
König.

Forstamt Lorch.
Revier Gschwend.

Muß- und Brennholz- Verkauf.

An den nachbenannten Tagen
dieses Monats Juli werden in
den Staatswaldungen Dietersberg,

Langen- und Sandgehren öffent-
lich versteigert:

I. Am

Mittwoch den 19.,

Buchen: 16' L. 18" D. 1
Stamm. Nadelholz, Sä-
holz: 13-55' L. 8-20" D.
523 Stämme. Langholz: 40
bis 95' L. 5-15" Ablatz 482
Stämme. Spaltholz 5 1/4 Kl.

II. Am

Freitag den 21.,

und wenn nötig noch Samstag
den 22:

Buchen: Schr. 10 1/4 Kl.
Brgl. 2 1/4 Kl. Nadelholz: Schr.
11 1/2 Kl., Brgl. 77 Kl. An-
bruchholz 78 1/2 Kl. Tannen
Rinde 44 1/4 Kl.

Zusammenkunft je Früh 8 Uhr
auf dem Waldhaus an der Gschwend-
Gaildorfer Staatsstraße.

Den 12. Juli 1865.

R. Forstamt.
Dietlen.

Gmünd.

Hopfenböden-Verpachtung.

Die Böden in dem Kornhaus
werden auf die 3 Jahre Georgi
1865-68 am

Montag, den 17. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der diesseitigen Canzlei im
öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Den 12. Juli 1865.

Stadtpflege.
Bommas.

Gmünd.

Holz-Verkauf.

Am
Montag, den 17. d. M.,
werden im Stadtwald Tauben-
thal

sichtene Stangen 30-55' lang,	
3-4" m. D., 34 Stk.	
Eichene Schr. u. Brg. 2 1/2 Kl.	
Tannen " " " 7 "	
Tannen Rinde " " 4 1/2 "	
Eichene Weilen " " 13 "	
Nadelstreu " " 11 "	

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 3
Uhr beim neuen Schießhau.

Den 12. Juli 1865.

Stadtpflege.
Bommas.

Gmünd.

Dohlenbau-Afforde.

Nächsten
Montag den 17. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr,

wird die Fertigung von zwei
Dohlen und zwar einer von
Wallschwirth Schabel durch das
Freudenthal in gerader Linie bis
zum Marktlach, und einer vom
Kaufmann Deyhle'schen Hause
auf den untern Markt bis zu
Meerbacher Schabel, im öffentlichen
Abstreich auf der Stadtpflege-
Canzlei veranordnet.

Den 14. Juli 1865.

Stadtpflege. Bommas.

G m ü n d.
Haus- & Güter-Verkauf.
 Georg Bthlmäier, Defek-
 nom's Wittwe, Anna Marie geb.
 Debler, beabsichtigt ihre nachbe-
 schriebene Liegenschaft im Ganzen
 oder im Einzelnen am
Freitag den 21. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr,
 auf der Rathschreiberei-Canzlei
 dahier im öffentlichen Aufstreich
 zu verkaufen und zwar:

- a) auf Markung Gmünd:
 1. zweiflochtiges Wohnhaus Nr.
 201 mit Scheuer, Stallung,
 gewölbtem Keller, 1,1 Rth Hof-
 raum und 20,5 Rth. Gemüsegarten
 auf dem Entengraben
 neben Leonhard Albrecht, Gold-
 arbeiter und Lammwirth Waber;
- b) auf Markung Herlikofen:
 $\frac{5}{8}$ M. 19,4 Rth. Acker No.
 1412 in den Hirtenäckern.
 $\frac{6}{8}$ M. 13,2 Rth. Acker No.
 338 auf dem Krähenbühl.
- c) auf Markung Lindach:
 $1\frac{1}{8}$ M. 5,4 Rth. Wiese Nr. 382
 in den Sandwiesen.
 $1\frac{1}{8}$ M. 42,3 Rth. Wiese No.
 381 daselbst.
 $\frac{4}{8}$ M. 47,9 Rth. Wiese No.
 383 daselbst.
 $1\frac{2}{8}$ M. 13,6 Rth. Wiese No.
 201 in den Pfaffenwiesen.
- d) auf Markung Straßdorf:
 $1\frac{3}{8}$ M. 30,0 Rth. Acker No.
 278 u. 279 in den Klenkert-
 äckern.
 $1\frac{6}{8}$ M. 17,4 Rth. Acker No.
 335, 336, 337 auf dem
 Tanzplatz.
 $\frac{3}{8}$ M. 26,5 Rth. Acker No.
 275 in den Klenkertäckern.
 $\frac{7}{8}$ M. 24,9 Rth. Acker No.
 256 in den Kapellenäckern.

Die Zahlungsbedingungen wer-
 den günstig gestellt, auf Verlangen
 3jährige Zielerzahlung angenom-
 men.
 Die Kaufliebhaber werden zu
 dieser Verhandlung unter dem
 Anfügen eingeladen, daß der Zu-
 schlag wo möglich sogleich erfolgt,
 indem die Verkäuferin den heu-
 rigen Erndte-Ertrag nicht mehr
 einzubehalten Willens ist.
Den 14. Juli 1865.
Rathschreiber.
Feihl.

G m ü n d.
Fortgesetzter
Waarenlager-Verkauf.
 In der Ganntasse des Julius
 Müller, Posamentiers, ist im-
 mer noch ein bedeutender Vorrath
 in verschiedenen Sorten von:
 Auszug, Bändern, Baumwol-
 lenknäueln, Besägen, Borten,
 Crinolinen, Faden, Fingerhüten,
 Gürteln, Haarnetzen, Haften,
 Handschuhen, Hauben, Knöpfen,
 Ligen, Moll, Nadeln, Nesteln,
 Quasten, Schnüren, Soden,
 Spitzen, Stahlreifen, Tüll, Uhr-
 schnüren, und Vorhanghalter
 vorhanden.
 Mit der Versteigerung dieser
 Waaren wird am
Montag den 17. d M.,
 und am folgenden Tage
 je Vormittags von 8—12 Uhr u.

Nachmittags von 2—6 Uhr,
 wieder fortgesetzt, wozu die Lieb-
 haber in den Müller'schen Laden
 bei der Franziskanerkirche einge-
 laden werden.
 Zum Schlusse werden noch die
 Bortenwirkerei-Mensilien und die
 Laden-Einrichtung verkauft.
Den 12. Juli 1865
Rathschreiberei.
Feihl.

W e i l e r.
 Oberamts Gmünd.
Schafweide-Verpachtung.
 Am
Dienstag, den 18. Juli,
 kommt die hiesige Sommer-Schaf-
 weide für den Sommer 1866 zur
 Verpachtung, es werden die Lieb-
 haber hiezu auf Mittag 12 Uhr
 auf das hiesige Rathhaus einge-
 laden.
Den 10. Juli 1865.
Schultheißenamt.

L a u t e r b u r g.
 Oberamts Alen.
Schafweide-Verleihung.
 Am
Dienstag den 25. Juli
Nachmittags 1 Uhr,
 wird die hiesige Sommer-Schaf-
 weide von Georgi bis Martini
 1866, auf welcher 400 Stück
 Schafe ernährt werden können,
 verpachtet werden, wozu man die
 Liebhaber einladet.
Den 12. Juli 1865.
Schultheiß Bäurle.

D e g e n f e l d.
 Die Stiftungspflege hat auf
 den 23. August 200 fl. zu $4\frac{1}{2}$ %
 auszuleihen.
Brandauer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Dankagung.



Für die vielen
 Beweise von Liebe,
 Aufopferung und
 Theilnahme,
 welche wir wäh-
 rend der langwi-
 rigen und schmerz-
 lichen Krankheit,
 unserer innigst ge-
 liebten unbergeflichten Gattin, Toc-
 ter und Schwester Rosalie geb.
 Leber erfahren haben, sowie für
 die ehrenvolle Begleitung zu ihrer
 Ruhestätte, sagt im Namen des
 Hinterbliebenen auf diesem Wege
 seinen tiefgefühlten, aufrichtigen
 Dank der trauernden Gatte
Albert König,
 Graveur.

G m ü n d.
Dankagung.



Herzlichen Dank
 für die große Theil-
 nahme an dem
 Leichenbegäng-
 nisse unseres lie-
 ben Gatten und
 Vaters, insbeson-
 dere den großen
 Wohlthaten der
 Familie D e h l e. Der liebe

Gott möge alle vor solchem Leide
 bewahren!
 Die tiefbetrübte hinterlassene
 Gattin und Kinder:
Baur.

G m ü n d.
 Aus dem so beliebt gewordenen
Malz-Extract werden nun
 auch **Bonbons** fabricirt, die ich
 ihrer Güte wegen bestens em-
 pfehle und das Packet zu 6 kr.
 ablasse
[Ch. Böttigheimer.

G m ü n d.
 Morgenden Sonntag beginnt die
Kirchweih
 in der Preitgergasse, wozu freunde-
 lichst einladen
Flaig.
Seinle & Adler.

G m ü n d.
 Täglich frisches **Kalbsteich**,
 das Pfd. 8 kr., und täglich kalten
Braten von 6 kr. bis auf 1 fl.
Vogelhund
 auf dem Hofgraben.

G m ü n d.
 Das Neueste in
Herrn- und Damen-
Cravatten
 empfiehlt
J. Sonnentag,
 Seidler und Kappenmacher,
 bei der Johannisikirche.

G m ü n d.
 Eine gesunde
Amme
 wird gesucht von
Hebamme Scherr.

G m ü n d.
 Einen **Jungen**, der die Holz-
 und Beinreparatur zu erlernen
 wünscht, nimmt in die Lehre
Joseph Steiner
 Drechsler hinter der Traube.

G m ü n d.
 Ein **Laufbursche** wird ge-
 sucht vom
Mechanikus Textor.

G m ü n d.
Zuchtfarren-Verkauf.
 Der Unterzeichnete hat aus Auf-
 trag einen **häbrigen Zucht-**
farren, auch **Keimvater Mutter**, zu
 verkaufen.
Cranz,
 Oberamts-hierarzt.

L o r d.
 Einen deutschen **Ofen** und
 einen
Kunstherd
 hat zu verkaufen
Wilh. Kerler.

G m ü n d.
 8 Eimer guten hellen **Apfel-**
most und 1 Eimer rothen
Mischling-Wein zu 36 fl.
 verkauft. Wer? sagt
Joh. Melber.

G m ü n d.
 Eine freundliche **Wohnung**
 mit 3—5 Zimmern, nebst den
 übrigen Erfordernissen ist bis
 Jakobi oder Martini zu vermie-
 then, wo sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Einen großen **Boden** zum
 Hopfentrocknen hat zu verpachten.
 Wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Morgen Sonntag, großes
Preis-Regelschießen,
 wobei ein **Sammel** zu gewin-
 nen ist, wozu höchst einladet
Anton Sachsenmayer
 auf der Bellevue.

G m ü n d.
 Ein freundliches **Logis** von
 2 Zimmer und sonstigem Erforder-
 lichen auf dem Markt platz ist so-
 gleich oder bis Martini zu ver-
 mieten. Näheres bei der
 Redaktion.

W e t t m a r s.
 Gemeinde Waldbausen.
Haus-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft sein
 halbes Wohnhaus mit Wagner-
 werkstätte, und 34 Ruth. Gras-
 und Baumgarten beim Haus.
 Mit diesem Hause sind auch zwei
 Gemeindertheile verbunden.
 Die Liebhaber können mit mir
 jeden Tag einen Vertrag ab-
 schließen.
Michael Hebele,
 Wagner.

B r a k w a n g h o f.
 Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
 Anton Knöbler, Bauer
 auf dem Brakwanghof, ist geson-
 nen sein bestehendes Hofgut, be-
 stehend:
 a. in einem zweiflochtigen Wohn-
 haus,
 b) einer besonders stehenden zwei-
 flochtigen Scheuer,
 c) ungefähr aus 85—86 Morgen
 Gärten, Ackern und Wiesen
 aus freier Hand zu verkaufen;
 wozu nach Umständen auch sammt-
 lich vorhandenes Vieh und alle
 Deconomiegeräthschaften beigege-
 ben werden.
 Die Gebäude und Güter sind
 im besten baulichen Zustand. Das
 Gut kann jeden Tag bestätigt
 und mit mir ein Kauf abgeschlos-
 sen werden. Liebhaber, hier nicht
 bekannte, werden, mit Vermögens-
 zeugnissen versehen, höchst ein-
 geladen.
Den 13. Juli 1865.
Anton Knöbler.

W ä s c h e n b e u e n.
 Eine neues **Bernerwägele**,
 und mehrere eiserne **EGgen** hat
 zu verkaufen
 Schmiedmeister **Nolz.**

G m ü n d.
 Eine braune, tragende **Stute**
 wird verkauft im
 Gasthaus z. **St. Joseph.**

G m ü n d.
Zu vermieten:
 Ein heizbares **Zimmer**, zu er-
 frauen bei der Red. tion.

G m ü n d.
 Es ging eine **Salzkette** ver-
 loren. Der redliche Finder wird
 gebeten dieselbe gegen Belohnung
 bei der Redaktion abzugeben.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag spielt die Musik der R. Artillerie im Maier'schen Garten.

Stabstrompeter Horn.

Genau zu beobachten.

Sutfabrikant Grönhoff

aus Ulm

verkauft, um sein großes Lager zu reducirn, das allerneueste in

Filz- und Seidenhüten,

in französischer, englischer und deutscher Façon, zu sehr billigen Preisen.

Neueste Farben, elegante Arbeit.

Das modernistren der Hüte wird bestens ausgeführt.

Verkaufsort bei

Herrn Schurr, Kaufmann

auf dem Marktplatz.

Nur vom Samstag Mittag bis Montag Abend.

Achtungsvoll

Ed. Grönhoff.

Waagen

jeder Art, als: Goldwaagen, Granwaagen, feine und gewöhnliche Handwaagen für Kaufleute, Briefwaagen verschiedener Art, sowie

Einschgewichte

für Gold-, Silber und Zolgewicht empfiehlt bestens

Mechanikus Textor.

W e l z h e i m.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

besördert mittelst Dampf- und Segelschiffen 1. Classe zu den tausenden billigsten Ueberfahrtspreisen.

Der concessionierte Agent:
Rudolph Beuttler.

Einladung

zu einem Freihand- und aufgelegten

Scheibenschießen



welches am Sonntag und Montag den 16. und 17. Juli je Nachmittags auf dem Wäschenhof bei günstiger Witterung auf eine Entfernung von 500 Fuß abgehalten wird, wobei der erste Preis nicht unter 10 fl. sein soll, und 3 Schuß 2 fl. auf's Haupt kosten, der Schuß auf dem Glück 6 kr. Alles Nähere sagt der Anschlagzettel. Die Herren Schützen werden gebeten, dieß statt besonderer Einladung nehmen zu wollen, indem keine besondere Schützenbriefe ausgesandt werden für die Schützengesellschaft. Wäschenhof, den 8. Juli 1865.

B. Kaiser.

Bestorren zu Gmünd den 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr: Marianne Schurr, Wittve des † Sebastian Schurr, Rosenthurm, 75 Jahre alt, an Brustwassersucht. Leiche: Sonntag 1/4 Uhr. Trauerhaus: Rose.

Die Regierung hat für eine evang. Garnionskirche in Ulm 75,000 fl., für eine neue kath. Kirche in Stuttgart 50,000 fl. und für eine vierte evang. Kirche in Stuttgart gleichfalls 50,000 fl. aus den Mitteln der Restverwaltung exgrirt. Die Finanzcommission beantragt nur die beiden ersten Posten zu verwilligen, für die evangelische Kirche in Stuttgart aber bloß die Hälfte, nämlich 25,000 fl.

Reisevergütung. Vom 1. Juli an ist die Reisevergütung der aus Urlaub zu den Regimentern und Abtheilungen einberufenen oder von diesen beurlaubt werdenden Militär-Mannschaft von

Photographie.

Mein photographisches Atelier ist von heute an zu Aufnahmen und Bestellungen von Copien jeden Tag geöffnet.

J. Bleibel.

Neu eingetroffen sind:

Borhangstoffe gestreift, gedupst und broschirt von 12 kr. an p. Elle, holländ. feine Schirtings, franz. und sächs. Molks von 13 kr. an p. Elle, Bique in versch. Dessins von 18 kr. an p. Elle, weiße baumwollene Taschentücher von 10 kr. an pr. St., " leinene Taschentücher von 12 kr. an pr. Elle, die ich zur gef. Abnahme geneigtest empfehle.

J. A. Kuhn.

Eine der bedeutendsten Fabriken in Deutschland hat mir den Verkauf seiner Fabrikate in

Corsetten von fl. 1. 42 bis fl. 5.

in allen Nuancen mit und ohne Naht zum Verkauf übertragen, die ich hiemit geneigtest empfehle.

J. A. Kuhn.

G m ü n d.

Dresdener Fliegenpulver

und Fliegenwasser, für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend, empfiehlt

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Auswanderer & Reisende

mache ich darauf aufmerksam, daß ich jederzeit nebst den besten Segelschiffen über Havre, Bremen und Antwerpen auch auf Dampfschiffe direct über Havre, Bremen und Liverpool nach Newyork zu sehr billigen Preisen Accorde abschliesse.

Jos. Nettenmahr.

G m ü n d.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 17. ds.

Morgens 8 Uhr,

hält der Unterzeichnete in seiner Behausung, Honiggasse No. 50 eine Fahrniß Auction durch alle Rubriken gegen gleich baare Bezahlung, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Joseph Weber.

Unterurbach

bei Schorndorf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 30 Eimer

1863er Wein

und 1 Sandwägele für einen Küfer oder Bierbauer tauglich, billig zu verkaufen.

Sachmann, Küfer.

G m ü n d.

Ein heizbares Zimmer hat so gleich zu vermietzen. Wer? sagt die

Redaktion.

Waldhausen.

Die Erben des verstorbenen Christoph Neumeier verkaufen am Jakob-Feiertag

den 25. d. M.

Mittags 12 Uhr,

in der Behausung des Gottlieb Ziegler neben der Traube einen vollständigen Wagner-Sandwerkzeug, wozu kaufslustige gefälligst eingeladen sind.

G m ü n d.

Ein kleines Logis für eine Familie ohne Kinder wird gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Der obere Stock meines Hauses ist bis Martini zu vermietzen. Besteht in 4 ineinandergehenden heizbaren Zimmern, 1 unheizbares, Küche, Boden und Bodenkammer, Waschküche, Keller, im Parterre 1 heizbares Zimmer.

Kaminfegermeister

Beit sen.

2 auf 3 Kreuzer per Poststunde erhöht worden, wonach nun z. B. ein Soldat, welcher aus der Garnison Stuttgart nach Friedrichshafen beurlaubt wird, 2 fl. Reise-Entschädigung erhalten würde. Für weitere Entfernungen beträgt diese Entschädigung also immer noch weniger, als die Eisenbahnfahrtspreise in 3. Klasse an den betreffenden Ort.

In Mühlen bei Gorb ließ eine Mutter ihr Kind nach dem Melken auf einige Minuten allein im Stalle zurück. Als sie aus der Küche zurückkam, fand sie dasselbe an der Krippe todt hängen. An dieser war der Raum für ein Stück Vieh leer, die Krippe aber hing gedoppelt noch daran, offenbar spielte das Kind damit, brachte den Kopf zwischen die Schläufe und erdroffelte sich so selbst.

Aus München schreibt die „Boyer. Ztg.“: „So manchem alten Studenten mag noch ein Univeritätsfreund bekannt sein, der

vor zwei Jahrzehnten auf hiesiger Universität seine Burschenzeit fröhlich verlebte, als Lotter Korps-Senior eine Rolle spielte und ob der gefürchteten Klinge, die er schlug, den Kneipnamen „Klopfer“ führte. Dem armen Klopfer war ein trauriges Geschick beschieden! Vor einigen Tagen wurde ein halb erblindeter, geisteskranker Schreiber, Ludwig Kappelmeier, ins Spital gebracht, den man von der Straße, auf die er sich von seiner Manteldecke gestürzt, aufgelesen hatte. Obwohl sein Zustand nicht sonderlich gefährlich war, ließ er sich doch nicht nehmen, sich zum Tode zu bereiten, verlangte und erhielt ein Sterbekreuzchen, von welchem er im Nu das Querholz abriß und verschluckte; nach stundenlangen unfäglichen Lidern endete der Unglückliche sein Dasein, der arme, irre Schreiber und der flotte Studio von dazumal — eine und dieselbe Person.“

In Preußen regnet es Prozeesse und sollen nun auch Prozeesse gegen die beiden Abgeordneten Twisten und Sneyt wegen ihrer im Abgeordnetenhaus gehaltenen Reden anhängig gemacht werden.

Als Schützenkönig wurde gestern in Schaffhausen Herr Streif-Luchsinger von Glarus für 1000 Nummern mit Lorbeer gekrönt.

Paris. Aus den neuen Handelsverträgen scheint der Maschinenbau den ersten Nutzen zu ziehen: 24 Locomotiven und bei 300 Wagen sind im Elsaß für deutsche Bahnen bestellt, die hiesigen Maschinenwerkstätten effectuieren sehr bedeutende Bestellungen für Schweden und Spanien. Es wurden ferner 18 Locomotiven für Italien, 22 für Rußland und eine Monstremaschine zu Mehlspeisebereitung für England bestellt.

Brüssel, 12. Juli. Die „Independance“ meldet: das Ministerium des Aeußern in Paris widerspreche ganz entschieden den (bereits widerlegten) Nachrichten von einem europäischen Congress. Wittgenstein, der angebliche Ueberbringer der Zustimmung Rußlands, habe sich nicht einmal in Frankreich.

New-York, 1. Juli. In Portsmouth (Virginiten) ist eine bedenkliche Meuterei vorgefallen zwischen der weißen Bevölkerung und den Negern. Es sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen. General Herron, Commandant von Nord-Louisiana hat den Slaven verboten die Plantagen zu verlassen. Der General Hooker hat die Stelle des Generals Dix besetzt.

Gerichtssaal.

Mm. Unter der schweren Anklage eines vollendeten Todschlags dreier Personen — des Vaters, der Stiefmutter und des Stiefbrüderchens — steht seit zwei Tagen vor dem Schwurgerichtshof der 17 Jahr alte Johann Roser von Laupheim, das einzige Kind des Bahnhoffuhrmanns Anton Roser und dessen am 19. April 1863 verstorbenen Ehefrau. Im Herbst 1864 trat dessen Vater in die zweite Ehe mit Magdalena Schmidt von Zillishausen, welche ein am 15. Februar 1863 von ihr auferhelltes geborenes Kind, Mathäus Schneider, in das Haus ihres Ehemanns brachte. Am Abend des 24. Dec. 1864 wurden durch verbrecherische Hand dem Fuhrmann Roser, dessen Ehefrau und dem zweijährigen Kind in ihrer Wohnung Verletzungen beigebracht, welche den Tod dieser drei Personen zur Folge hatten und die Anklage geht dahin, daß der Angeklagte der Urheber dieser Verletzungen ist, und daß er sie den genannten drei Personen in Ausführung desselben fortlaufenden, jedoch ohne Vorbedacht, welchem im Affekt gefassten Entschlusses, dieselben zu tödten, beigebracht habe. Ueber die Persönlichkeit des Angeklagten ist hervorzuheben, daß er im Besitze eines Mutterguts von 2031 fl. 31 kr. ist; er hat kein Gewerbe erlernt, sondern hielt sich im Hause seines Vaters auf und war dessen Gehilfe beim Fuhrwerk. Vorstrafen hat er zwar keine erstanden, aber im Jahre 1864 war er wegen Verdachts der Entwendung eines der Post in Laupheim übergebenen Geldpakets in Haft und Untersuchung, das Verfahren aber wurde wegen mangelnder Be-

weise eingestellt. Dagegen ist sein Prädikat ein ganz ungünstiges. Der Gemeinderath schildert ihn als einen rohen, frechen und boshaften Burschen, welcher sich dem Trunke ergeben habe; er sei zwar von seinem Vater vielfach gezügelt, aber auf der andern Seite wieder zu nachsichtig behandelt, insbesondere gegen den Tadel Anderer in Schutz genommen worden. Der Angeklagte könne in Wahrheit als ein moralisch ganz verkommener Mensch bezeichnet werden. Sein rohes gefühlloses Wesen habe er insbesondere in Behandlung der Pferde seines Vaters gezeigt, welche er oft muthwillig gequält habe. Dieses Zeugniß der Ortsbehörde ist durch eine Reihe von Zeugen bestätigt; sie sagen fast alle einstimmig, der Angeklagte habe sich durch sein rohes, unskätiges Betragen, durch Fluchen und Schimpfen und durch Trunkliebe (eine Zeugin sagte, er habe bis zu 30 Schoppen Bier auf einen Sitz getrunken) ausgezeichnet, habe Schulden gemacht, sei auf jede Art grausam mit den Pferden umgegangen, habe auch jedes andere Thier, wenn er Gelegenheit gefunden, geplagt und seinem Vater Geld unterschlagen. Das Verhältniß des Angeklagten zu seinen Eltern war besonders in der dem Verbrechen unmittelbar vorhergehenden Zeit ein sehr unfreundliches. Die Stiefmutter klagte nicht bloß gegen über verschiedenen Personen über den Angeklagten, sondern es hatte auch der Vater gegenüber dem Gerichtsnotar Bühler gekäuert, er beabsichtige, das von seiner Frau beigebrachte Kind an Kindesstatt anzunehmen, würde aber dieß nicht thun, wenn sein Sohn nicht so liebedürftig wäre; er habe ihn zwar schon oft durchgehauen, aber es helfe zuletzt nichts, als ihn mundtot zu machen. An dem Tag, wo das Verbrechen verübt worden, ging der Angeklagte, wie gewöhnlich, seinem Beruf nach, und es war nach den Aussagen vieler Zeugen, mit denen er an diesem Tage in Berührung kam, nichts Auffallendes an ihm zu bemerken. Abends gegen 7 Uhr kam der Angeklagte nach Hause und begehrte etwas zu essen; seine Mutter, welche um diese Zeit jeden Abend Milch zu holen pflegte, äußerte bei der Milchfrau, ihr Sohn habe etwas zu essen verlangt, sie habe aber nichts mehr gehabt, der Johann (der Angeklagte) sei ganz außer sich, da werde es schon hergehen, wenn ihr Mann heim komme. Am Abend des 24. December hörten einige Nachbarn im Roser'schen Haus Lärmen, und den Angeklagten „so dresken,“ den alten Roser „Magdalene“ (so heißt seine Frau) rufen, dann sei es still geworden. Sie glaubten, der Angeklagte werde eben, wie dies oft der Fall gewesen, Schläge bekommen haben. Am 25. December blieben die Läden des Roser'schen Hauses ungewöhnlich lange geschlossen und um 1/2 oder 3/4 12 Uhr ging ein Nachbar des zc. Roser, der Fuhrmann Franz Joseph Hermann in das Roser'sche Haus. Gleich nach Eröffnung der eingeklinkten Hausthüre erblickte er im Dohrn auf dem Boden vor der Stubenthüre eine Blutlache; als er sichtlich in die Stube hineinschaute bemerkte er auf dem Boden überall Blutstrecken und blutige Kleider. Ohne einzutreten, eilte er in seine Wohnung zurück, wo er den zufällig anwesenden Oberamtswundarzt Nieber traf und von dem Wahrgenommenen benachrichtigte. Nieber, Franz Joseph Hermann und dessen Sohn Rupert begaben sich nun in die Roser'sche Wohnung, wo sie in der Stube auf dem Boden den Leichnam der Magdalena Roser antrafen; auf der Leiche lag der Hund des Roser und bellte die Eintretenden an. Neben der Leiche auf dem bloßen Boden lag das ganz leicht gekleidete Knäbchen. Dasselbe lebte noch, blutete aber und war ganz erstarrt. Es wurde in die Wohnung des Hermann gebracht und dort verpflegt, wo es aber am andern Morgen starb. Im obern Stock trafen die eben Genannten den alten Roser im Bett liegend, noch lebend an; derselbe war halb angekleidet; Kopf, Hände, Hüften, Strümpfe und Kopsstößen waren mit Blut besetzt. Der Angeklagte lag gleichfalls in seiner Schlafkammer im Bett mit blutigem und geschwollenem Kopf. Kurz vor 12 eilte sodann der Untersuchungsrichter auf erhaltene Anzeige mit den Gerichtspersonen an den Ort des Verbrechens.

(Schluß folgt.)

G m i n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 12. Juli 1865.

Getreide Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammts. Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Woch. geblieben.		Durchschn. Preis.		Wahrer Mittel. Preis.		Mehrerer Durchschn. Preis.		Verkaufes Summe.		Durchschnitts-Preis			
	Säc	Säc	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	—	21	30	20	26	14	5	36	5	32	5	30	112	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	2	—	2	73	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	—	7	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	1	—	—	46	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hansamen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	27	30	31	12	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schrauen-Ausscher Rudolph sen.

Frankfurter Cours vom 11. Juli 1865.

Pistolen	9 fl. 43—44 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28—29 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 50—51 fr.
Randdulaten	5 fl. 36—37 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53—55 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.